



Gesund durch Bewegung und Sport

Der Gesundheitssport gewinnt in den Vereinen des Landes Brandenburg weiter an Bedeutung und etabliert sich aufgrund seiner wachsenden Nachfrage mehr und mehr in der hiesigen Vereinslandschaft. Die erste Gesundheitssportkonferenz des Landessportbundes sowie mehrere Broschüren und Fördermöglichkeiten zollen dieser Entwicklung nicht nur Tribut, sie sollen sie auch weiter antreiben.

LSB-Arena

Gut 200 Wanderfreunde aus ganz Brandenburg und Berlin beim „Erlebnistag Wandern“ in Kremmen unterwegs

Sportjugend

MITmischen: Brandenburgische Sportjugend lädt zur dritten Jugendworkshop-Konferenz nach Blossin ein

Bildung im Sport

Rekordjahrgang bei der Fachhochschule für Sport und Management in Potsdam

Auf die Plätze ...

Landesweite Willkommenssportfeste animieren Brandenburger und Geflüchtete zum Sporttreiben

Gut zu wissen

Wissen Online: Zuwendungen - das sind die Unterschiede

Denk-Anstoß

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

unser Wohlbefinden korreliert stark mit unserer Gesundheit. Das ist nicht neu. Neu ist auch nicht, dass Sport sowohl dem einen als auch dem anderen zuträglich ist. Von daher verwundert es nicht, dass der Gesundheitssport in Deutschland und auch in Brandenburg inzwischen einen großen Stellenwert einnimmt. Verwunderlich ist einzig, dass dies erst in der jüngsten Zeit passiert ist. Das Sportland Brandenburg hat diese Entwicklung forciert und wird dies auch weiterhin tun, schließlich tragen wir eine Verantwortung, die weit über Sportplätze und Hallenböden hinausgeht und auch Vereinsgrenzen überwindet. Mit unserer Gesundheitssport-Offensive wollen wir gemeinsam alle Brandenburgerinnen und Brandenburger erreichen, um sie mit und für den Sport fit zu machen.

Auch deswegen laden wir in diesem Jahr für den 5. November erstmals zur Gesundheitssportkonferenz nach Blossin ein. Dort wollen wir gemeinsam mit Ihnen das bisher Erreichte analysieren, aber auch neue Ziele sowie Perspektiven für den Gesundheitssport im Land Brandenburg formulieren. Ebenfalls noch in diesem Jahr veröffentlicht der LSB im Rahmen seiner Ratgeberreihe „Mein Verein 2020“ die Broschüre „Fit für morgen: So stärke ich meinen Verein mit Gesundheitssport“, in der erklärt wird, welche Chancen sich für Vereine durch den Gesundheitssport eröffnen und wie wir diese als Sportfamilie für uns und unsere Mitbürger nutzen können. Eine Chance liegt dabei zum Beispiel in der zielgruppenorientierten Projektförderung durch die neue Förderrichtlinie 2017, die vor allem kleineren Vereinen den Weg zum Gesundheitssportangebot erleichtern wird.

Wie umfangreich die Angebote im Gesundheitssport in Brandenburg bereits heute sind, zeigt unsere Broschüre „Gesundheitssportangebote 2016“, die u.a. alle mit dem Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ zertifizierten Präventionssportangebote



aufführt und die jedes Jahr neu aufgelegt wird. Außerdem informiert der LSB in der Broschüre über das „Rezept für Bewegung“, das Ende des Jahres auf den Weg in die Arztpraxen gebracht wird, und gibt Tipps für die aktive Sportpause zwischendurch.

Aktiv sind wir auch auf der Suche nach starken Partnern. Einen solchen haben wir in unserem langjährigen Gesundheitspartner AOK Nordost gefunden, mit dem wir seit vergangenem Jahr auch eine besondere Kooperation eingegangen sind. Die Vereinbarung regelt die Voraussetzungen der Förderung der AOK-Versicherten bei der Teilnahme an Gesundheitssportprogrammen in Vereinen, die mit dem Gütesiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ ausgezeichnet wurden.

Sie sehen, das Sportland tut einiges für die Gesundheit, ohne sich aber darauf ausruhen zu wollen. Im Gegenteil: Als Sportler wollen wir immer noch besser werden. Lassen Sie uns auch die nächsten Schritte gemeinsam gehen. Am besten bereits am 5. November in Blossin.

Ihr Dr. Stephan Gutschow

Präsidialmitglied für Gesundheit im Sport

LSB Arena

Paralympisches Zentrum in Cottbus eröffnet



Cottbus, gerade zur „Sportlichten Stadt 2016“ in Brandenburg gewählt, bestätigt diesen Titel mit einem neuen und einzigartigen Anlaufpunkt für Athleten noch einmal eindrucksvoll. Im gleichen Atemzug der Verkündung des Titels wurde nämlich am 4. Oktober auch das neue paralympische Trainingszentrum mit angeschlossener Physiotherapie für den Olympiastützpunkt Brandenburg (OSP) eröffnet. „Die Bedingungen für alle Leistungssportler werden

sich am OSP Brandenburg am Stützpunkt Cottbus erneut verbessern. Die Wege sind kurz, die Bedingungen für Training und Regeneration wurden optimiert“, lobte Brandenburgs Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Dr. Martina Münch, die neuen Möglichkeiten in Cottbus. Des weiteren konnte der Behinderten-Sportverband Brandenburg und der Förderverein des OSP Brandenburg mit dem Berufsbildungswerk Sachsen nun eine feste

Kooperationsvereinbarung zur Stärkung der dualen Karriere für Leistungssportler mit Handicap unterschreiben, nachdem man bereits zuvor eng zusammengearbeitet hatte.

Das rote Band wurde zur Eröffnung u. a. von Martina Münch, dem Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes Friedhelm Julius Beucher, dem Cottbuser Oberbürgermeister Holger Kelch sowie dem Präsidenten des

Landessportbundes Brandenburg, Wolfgang Neubert, durchtrennt. In den Umbau, an dem 20 regionale Unternehmen beteiligt waren, sind circa 1,8 Millionen Euro geflossen. „Die Sportstadt Cottbus ist um einen Mosaikstein, nein, um ein ganzes Wandbild reicher. Mein Dank gilt allen Unterstützern und Förderern, die den Bau der Sportstätte ermöglicht haben,

allen voran den Stadtverordneten, dem Olympiastützpunkt Brandenburg, der Landesregierung und dem Bund“, sagte Kelch zu Beginn der Feierlichkeiten und betonte das gute Zusammenspiel aller Beteiligten.

Zur Eröffnung der neuen Sportstätte waren auch diesjährige Paralympics-Starter unter den Gästen. Umrahmt von den

Sportlerinnen und Sportlern und ihren Trainern erfolgte die symbolische Schlüsselübergabe an den Olympiastützpunkt. Der OSP-Gesamtleiter Wilfried Lausch sprach von einmaligen Bedingungen für den Spitzensport in Cottbus. Bronze-Gewinnerin Frances Herrmann lobte besonders die neuen und auf die Nutzer abgestimmten Sportgeräte.

Anzeige

defendo
 Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner
 des LSB Brandenburg

sicher sein

Unfälle können überall passieren –
 Private Unfallversicherung über defendo

defendo-assekuranzmakler.de

Philipp Schneckmann
 T +49 (0) 151 - 677 05 094
 philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12
 F +49 (0) 30 374 42 96 60

Natur, Geschichte und Geschichtchen – Erlebnistag Wandern in Kremmen

Gut 200 Wanderfreunde aus ganz Brandenburg und Berlin haben am 15. Oktober in Kremmen beim „Erlebnistag Wandern“ dem grauen Herbstwetter getrotzt und ihrer Leidenschaft auf drei unterschiedlichen, geführten Touren gefrönt. Eingeladen dazu hatten die Landessportbünde Brandenburg und Berlin gemeinsam mit dem Brandenburgischen Wandersport und Bergsteiger-Verband sowie dem Berliner Wanderverband.

Bei Nieselregen im herbstlich geschmückten historischen

Scheunenviertel Kremmens - die Stadt im Landkreis Oberhavel feierte zeitgleich ihr alljährliches Kürbisfest - hatten sich die Aktiven am Vormittag nach einer kurzen Eröffnungsveranstaltung auf die sechs, 14 beziehungsweise 18 Kilometer langen Führungen durch Kremmen, dessen Geschichte und die umgebende Natur gemacht. Zuvor hatte ihnen Karl-Heinz Hegenbart, Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung beim Landessportbund Brandenburg, trotz des Wetters versichert: „Wir werden einen schönen Wandertag haben.“

Und Hegenbart, der während der Eröffnung den offiziellen Staffelstab für den nächsten „Erlebnistag Wandern“ in Form eines Wanderhuts an Claudia Zinke, Vizepräsidentin für Sportentwicklung, Breiten- und Freizeitsport beim LSB Berlin, weitergab, sollte Recht behalten. Vorbereitet und durchgeführt vom Kremmener SV, ließen die Touren nichts zu wünschen übrig – weder an Sehenswürdigkeiten, Natur noch an der einen oder anderen Anekdote der gut vorbereiteten Wanderführer. Das größte zusammenhängende Scheunenviertel





Der Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung beim Landessportbund Brandenburg, Karl-Heinz Hegenbart, überreicht Claudia Zinke, Vizepräsidentin beim LSB Berlin, den offiziellen Wanderhut.

Deutschlands gehörte dabei ebenso zu den Stationen wie die Nikolaikirche aus dem 13. Jahrhundert oder das nachgebaute „Rote Rathaus“ in Sommerswalde. Selbst ein Haus, in dem des Öfteren Schauspieler Heinz Rühmann einen seiner Schauspiel-Kollegen aus der „Feuerzangenbowle“ besuchte, wurde nicht vergessen.

Derart umfangreich informiert und betreut, fühlten sich die Wanderer in Kremmen gut aufgehoben. „Die Tour ist wirklich gut“, lobte Edwin Mogel die sechs Kilometer lange Führung durch die Altstadt. Und der 81-

Jährige muss es wissen, war er doch selbst 25 Jahre lang Wanderleiter in seinem Verein und „eigentlich jedes Jahr beim Erlebnistag Wandern mit dabei“.



Gemeinsam mit neun weiteren Gleichgesinnten war er am frühen Morgen von Fürstenwalde nach Kremmen gekommen, um auch die Ausgabe 2016 nicht zu verpassen. Und gleiches wird er auch 2017 tun, wenn das Quartett das nächste Mal zum „Erlebnistag Wandern“ einlädt, dann nach Berlin-Lübars.

Mehr Bilder [gibt es hier](#).

Im kommenden Jahr laden die Veranstalter für den 15. Oktober 2017 nach Berlin-Lübars ein. Auch dort werden drei geführte Touren mit Längen zwischen sechs und 16 Kilometern angeboten. Treffpunkt wird dann um 10 Uhr die Familienfarm „Alte Fasanerie“ in Lübars sein.

Neue Partnerschaft: Getränke Hoffmann unterstützt ab sofort den LSB

Die erfolgreiche Arbeit im Sportland Brandenburg wird künftig durch einen deutschlandweit bekannten Mitstreiter unterstützt. Ab sofort steht dem Landessportbund Brandenburg (LSB) mit der Getränke Hoffmann GmbH ein ebenso erfolgreicher Partner aus der Region zur Seite. Die GmbH wurde 1966 gegründet und ist heute mit über 300 Filialen einer der erfolgreichsten Getränkefachmärkte Deutschlands und Marktführer in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Seit 2001 engagiert sich das Unternehmen auch im Sport.

„Wir sind nicht nur mit 70 Standorten in Brandenburg vertreten, sondern vielmehr wird das gesamte Unternehmen Getränke Hoffmann mit seinen knapp 320 Filialen direkt aus Brandenburg gesteuert. Somit war es nur eine Frage der Zeit, bis wir

unser sportliches Engagement auch auf das Land Brandenburg ausweiten. Wir sind froh darüber, dass wir mit dem LSB Brandenburg einen Partner gefunden haben, mit dem wir gemeinsam unsere Ideen verwirklichen und umsetzen und den sportlichen Nachwuchs hier in der Region unterstützen können“, zeigt sich Mario Benedikt, Geschäftsführer Getränke Hoffmann, angetan von der Kooperation. Und auch LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach freut sich auf die künftige Zusammenarbeit: „Mit Getränke Hoffmann steht nun einer der größten Getränkefachmärkte Deutschlands an unserer Seite, der mit seinem Erfolg, seiner besonderen Verwurzelung in unserer Region und der beeindruckenden Kundennähe perfekt zu unserem Sportland Brandenburg passt. Ich bin mir sicher, dass die Kooperation für beide Seiten zu einem großen Erfolg wird.“

Anzeige



KOMFORT.KÖNIG.

für mtl. **399 €*** Inklusive WINTER-KOMPLETT-RÄDER

Mercedes GLA 220d 4MATIC Diesel 5trg. | 2,1 l CDI; 130 kW (177 PS), 7G-DCT (Automatik)

 MONATLICHE KOMPLETTRATE Inklusive Versicherung und Steuern.	 WIR FÜR DICH Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.
 KEINE KAPITALBINDUNG Anzahlung und Schlussrate entfallen.	 12-MONATSVERTRÄGE Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungsstellen, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Kundurkundegebühren, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresstrecke je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 11.06.2016. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümern. Gezeigte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Jetzt sichern: Tickets für Brandenburgs Sportgala 2016



Zauberhafte Unterhaltung, festliches Ambiente und Olympiastars zum Anfassen: Mit einem Gala-Abend der besonderen Art will sich das Sportland Brandenburg aus einem erfolgreichen Jahr 2016 verabschieden. Daher lädt der Landessportbund Brandenburg gemeinsam mit der Sporthilfe Brandenburg für Sonnabend, 10. Dezember, zur „Sportgala Brandenburg 2016“ in die Potsdamer Metropolis Halle ein.

Neben magischen Show-Einlagen und einem exquisiten Gala-Bufferet punktet der festliche Abend, der um 18 Uhr beginnt, auch dieses Jahr wieder mit einer illustren Gästeschar und natürlich den Ehrungen von

Brandenburgs Sportlerinnen, Sportlern und Teams des Jahres. Und Brandenburgs Sportfans können bei diesem unvergesslichen Abend, durch den rbb-Moderatorin Susanne Tockan führen wird, live dabei sein! Für Sportvereine ist die Sportgala eine einmalige Gelegenheit, ihre verdienten Ehrenamtlichen mit einer Teilnahme auszuzeichnen. Die All-inclusive-Tickets kosten inklusive Buffet und Getränken 75 Euro.

Die Tickets können per E-Mail an sportgala@lsb-brandenburg.de oder telefonisch unter (0331) 97 19 812 bestellt werden.

Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg wurden im vergangenen Monat mit LSB-Ehrennadeln in Gold und Silber geehrt:

Gold:

Steffen Krüger (DLRG Luckenwalde)

Silber:

Benjamin Kappler (DLRG Luckenwalde)

Claudia Müller (DLRG Luckenwalde)

Jens Kother (DLRG Luckenwalde)

Peter Zschille (DLRG Luckenwalde)

Ralf Braun (DOG Cottbus)

Brigitte Moschütz (TSV Stahnsdorf)

Detlef Möws (1. RLV Eisenhüttenstadt)

Mitgliederversammlung des LSB tagt am 19. November in Lindow

Am Sonnabend, 19. November 2016, tagt in Lindow die Mitgliederversammlung des Landessportbundes Brandenburg e.V. .

Im dortigen Sport- und Bildungszentrum werden sich die Vertreter der Kreis- und Stadtsportbünde sowie der Landesfachverbände zwischen 10.30 und etwa 13.30 Uhr unter anderem mit den Berichten des Präsidiums und des Vorstandes des LSB sowie dem Entwurf des Haushaltsplans für 2017 auseinandersetzen.

[Vorläufige Tagesordnung](#)

[Mandatsverteilungen](#)



Anzeige

Garantiert wasserdicht und sturmerprobt



Die Bootskasko und Haftpflicht der Feuersozietät



Seit über 25 Jahren sind wir der Bootsversicherer für die Region Berlin und Brandenburg. Wir lassen Sie nicht kentern und bieten maßgeschneiderten Versicherungsschutz mit einem attraktiven Preis-Leistungspaket.

Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice:
(030) 26 33-940
service@feuersozietaet.de
www.feuersozietaet.de

Sportjugend

„MITmischen“ und gewinnen – Jugendwartekongress in Blossin



Sport ist Begeisterung, ist Leidenschaft, ist Wettkampf und Zusammensein. Sport ist aber auch Zukunft. Und diese Zukunft gilt es, gemeinsam erfolgreich zu gestalten. Dieser Aufgabe stellen sich die brandenburgischen Sportvereine mit ihrer Jugendarbeit tagtäglich tausendfach im Ehrenamt. Unterstützung erfahren die zahlreichen Jugendwarte und Übungsleiter dabei nicht nur von ihren Vereinen, sondern auch vom Landessportbund Brandenburg e.V. mit seiner Brandenburgischen Sportjugend (BSJ). Sie bieten den Aktiven Seminare, Fortbildungsveranstaltungen oder praktische Hilfen an.

Unter dem Motto „MITmischen – MITreden – MITmachen – MITbestimmen?“ veranstaltet die BSJ nun am 11. und 12. November 2016 den 3. Jugendwartekongress im Jugendbildungszentrum in Blossin. Der Kongress richtet sich an alle, die aktiv Jugendarbeit in den Sportvereinen des Landes Brandenburg gestalten und thematisiert dabei die Arbeit von Jugendwarten. Mit der Veranstaltung

sollen neue Impulse zur Gestaltung und Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen gegeben und gemeinsam mit Jugendwarten sowie Vereinsvorständen über die Rolle der Jugendwarte im Verein diskutiert werden. In neun verschiedenen Workshops werden dabei Themen wie Projektmanagement, interkulturelles Lernen, Konfliktlösungen oder erfolgreiche Kommunikation behandelt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Darüber hinaus wird am 11. November auch der Engagementpreis der Brandenburgischen Sportjugend „Jugend tut gut“ verliehen. Dafür können auch noch Bewerbungen eingereicht werden. Zum Mitmachen aufgerufen sind alle Brandenburger Sportvereine und -verbände, die ehrenamtliches Engagement Jugendlicher fördern. Die ersten drei Plätze sind dank der AOK Nordost mit jeweils 500 Euro dotiert. Weitere Informationen zur Bewerbung und die Bewerbungsunterlagen [gibt es hier](#).

Jan Vandrey besucht Kita Zauberstein

Er hat sich für Olympia in Rio de Janeiro qualifiziert und dort Gold gesichert. Sie haben in diesem Jahr den Regenbogenlauf, den Kita-Cup und die Bummi-Olympiade gewonnen. Kein Wunder also, dass es am 24. Oktober, als Olympiasieger Jan Vandrey die Kinder der Potsdamer „Kita Zauberstein“ besuchte, viel zu erzählen gab.



Dabei war es vor allem an Vandrey, von der großen Sportwelt und seinem schmalen Boot zu berichten, das er praktischerweise gleich mitgebracht hatte. Sehr zur Freude der kleinen sportbegeisterten Zuhörer, die auch gleich einsteigen durften. „Es war schon länger geplant,

dass ich etwas mit der Kita unternehme. Ich finde die sportbetonte Ausrichtung der Kita super“, erklärte der 24-Jährige seinen Besuch in der „Kita Zauberstein“, die von der LSB-Tochter LSB SportService Brandenburg betrieben wird.

Kein Wunder also, dass sie hier großen Wert auf Aktivität legen. Kita-Leiterin Birgit Adebahr: „Bei uns muss keiner still sitzen. Durch Bewegung sind die Kinder konzentrierter und nehmen Dinge besser auf.“ Doch die Sportbetonung hat auch ihre Grenzen. Adebahr: „Unser Anspruch ist es nicht, hier die nächsten Top-Sportler zu entwickeln. Wir möchten den Kindern durch das Sporttreiben einfach ein gutes Körperempfinden ermöglichen.“ Und weil neben den Kindern auch Jan Vandrey davon begeistert ist, kündigte er schon mal an, „auch über den Besuch hinaus gemeinsam mit der Kita etwas zu unternehmen“.

„5 Zwerge“ in der Kita „Am Storchennest“

Mit einer neuen Bildungspartnerschaft geht die Golmer Kita „Am Storchennest“ der LSB-SportService Brandenburg gGmbH in eine noch gesündere Zukunft. Die Kita, die wie alle Betreuungseinrichtungen der SportService ohnehin gesundheits- und bewegungsorientiert betreut, arbeitet nun mit dem Golmer REWE-Markt im Rahmen der REWE-Bildungspartnerschaft „5 Zwerge“ zusammen. Mit

Bildungsbausteinen wie Ernährungsworkshops, Erlebnistagen, Mitmachheften oder sportlichen Übungen sollen die Weichen für eine gesunde Lebensweise gestellt werden.

Die neue Kooperation zwischen der Kita und der Golmer Sven Pilaske oHG ist eine weitere Vertiefung der jahrelangen Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnern.



Kita-Leiterin Carola Tietz (links), Erzieherin Christiane Wiegner und Sven Pilaske, Inhaber der gleichnamigen Golmer REWE oHG, freuten sich mit den Kindern.

Bildung im Sport

Rekordjahrgang bei der Fachhochschule für Sport und Management begrüßt

Die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) jagt derzeit von Rekord zu Rekord. Nachdem sich im vergangenen Jahr erstmals 70 Studienanfänger an der Fachhochschule eingeschrieben hatten, begrüßte die FHSMP zu ihrer diesjährigen Ex- und Immatrikulationsfeier am 8. Oktober im Potsdamer Kongresshotel gar 83 Erstsemester. Der Präsident des Landessportbundes Brandenburg sowie der Fachhochschule, Wolfgang Neubert, zeigte sich überzeugt, dass das Rekordinteresse nicht zufällig bedingt ist: „Rekorde erzielt man nur, wenn Qualität in der Ausbildung steckt!“

Mit dem Olympia-Siebten über 200 Meter Rücken, Christian Diener, sowie Volleyball-Nationalspielerin Denise Imodu haben dabei auch zwei Spitzenathleten ihr Studium in Potsdam begonnen. Sie reißen sich in eine immer länger werdende Liste deutscher Spitzensportler ein, die sich in Potsdam ihr Rüstzeug für die zweite Karriere erarbeiten. Die Studiengänge

der FHSMP stehen allen Sportinteressierten offen, sind aber besonders auf die Anforderungen von Athleten im Spitzenbereich zugeschnitten. Dies wird u.a. durch das Blended Learning System und flexible Studienzeiten realisiert. Ausreichend gute Gründe für Diener: „Die Möglichkeiten hier sind perfekt.“

Mit einem großen Festakt vor über 400 Besuchern begann das Wintersemester an der FHSMP. Gleichzeitig traten 29 Absolventen des Jahrgangs 2013 mit einem weinenden und einem lachenden Auge zu ihrem letzten Pflichttermin an: Während die Überreichung der Bachelor-Urkunden ein Anlass zur Freude war, mussten sie danach von ihren Kommilitonen Abschied nehmen. Wie in jedem Jahr standen bei der Zeremonie der FHSMP, die sich besonders für die Vereinbarkeit von Studium und Leistungssport engagiert, auch wieder Leistungssportler auf der Bühne. So wurden diesmal unter anderem Triathlon-Europameisterin Anja Dittmer und Radprofi Sebastian Deckert verabschiedet.



Diesem Alleinstellungsmerkmal, der Vereinbarkeit von Studium und Leistungssport, zollte auch Wissenschaftsstaatssekretärin Dr. Ulrike Gutheil Respekt, die es sich nicht nehmen ließ, den Absolventen und der Fachhochschule persönlich zu gratulieren: „Die Fachhochschule für Sport und Management verbindet bei ihren Angeboten Themen des Sportmanagements mit Gesundheit und Prävention – und arbeitet damit an einer Schnittstelle, die in unserer Gesellschaft weiter an Bedeutung gewinnen wird: Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung ist für die junge Generation ebenso wichtig wie für eine zunehmend älter werdende Bevölkerung. Ich gratuliere den erfolgreichen Bachelor-Absolventen sehr herzlich und wünsche den Studienanfängerinnen und -anfängern einen guten Start in Potsdam.“



Erster Gratulant: LSB- und FHSMP-Präsident Wolfgang Neubert gratuliert Anja Dittmer zu ihrem erfolgreichen Abschluss.

Weitere Bilder gibt es auf der [Facebook-Seite der FHSMP](#).

EU-Parlamentspräsident Martin Schulz lobt Netzwerk der Akademien des Sports

Das Lob kam von höchster Stelle. „Ich begrüße ausdrücklich das Engagement des Europäischen Netzwerk der Akademien des Sports, das es sich bereits seit 1999 zur Aufgabe gemacht hat, den Sport als kulturelles Bindeglied zwischen den Nationen aktiv mitzugestalten und somit einen Beitrag für ein soziales und zukunftsfähiges Europa zu leisten“, honorierte EU-Parlamentspräsident Martin Schulz vor kurzem die Arbeit des Netzwerkes der Akademien des Sports und fügte an: „Ich bedanke mich herzlich für Ihren Einsatz für ein sportliches Europa!“

Das Netzwerk mit seinen Partnern als Brücke zu Europa: Das Bild wurde auch bei der zweitägigen Arbeitstagung des Europäischen Netzwerkes im polnischen Drzonków einmal mehr bestätigt.

Manfred Wothe, Geschäftsführer der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB), unterstrich zu Beginn: „Wir haben seit Langem Kontakte zu Polen und zur Region und fühlen uns als Brücke zu Europa. Wir möchten die enge Zusammenarbeit fortsetzen, dazu verpflichten uns schon die 243 Kilometer gemeinsame Grenze zwischen Brandenburg und Polen. Unsere Schwerpunktthemen sind Bildung, Gesundheit und Sport.“ In dem sind heute 18 Partner aus acht Nationen vertreten. Durch die Zusammenarbeit, speziell zwischen der ESAB und WOSiR Drzonków, wurde eine Vielzahl von Projekten realisiert, die ein Grundstein dafür sind, dass der Sport in diesem Raum eine immer größere Bedeutung gewinnt.

ESAB-Schüler gestalten Gesundheitstag im Oberlinhaus

An keinem anderen Ort – abgesehen von den eigenen vier Wänden - verbringen die Brandenburgerinnen und Brandenburger so viel Zeit wie an ihrem Arbeitsplatz. Doch langes Sitzen, einseitige Bewegungen und ungesunde Körperhaltungen dort sind alles andere als gute Voraussetzungen für das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit.

Kein Wunder also, dass immer mehr Arbeitgeber nach Möglichkeiten suchen, diesem aktiv zu begegnen. Unterstützung können sie dabei von den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Schule für Sport und Gesundheit Potsdam (BS Potsdam) der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) bekommen. In den Genuss eines Gesundheitstags der BS kamen am 7. Oktober



auch die Mitarbeiter des Berufsbildungswerks im Oberlinhaus in Potsdam.

Mit einem abwechslungsreichen Programm, vom gemeinsamen WarmUp über Yoga und Drums-

Alive-Workshops bis hin zum Ernährungsseminar, gestalteten 24 Schüler und drei Lehrer der BS Potsdam für über 200 bewegungswillige Mitarbeiter einen aktiven Tag.

„Frühe Kindheit in Bewegung“ - Internationales Symposium der Fachhochschule

Das diesjährige Symposium der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam am Freitag, 2. Dezember, von 9 bis 16 Uhr, konzentriert sich auf den Bereich der Frühen Kindheit.

Zentraler Fokus wird dabei auf der Bewegung als entscheidender Bestandteil in diesem Lebensabschnitt liegen. Ziel des Symposiums ist es, wissen-

schaftliche Forschung in diesem Themenkontext zielgerichtet mit praktischer Fachkompetenz zu bündeln und zu einem produktiven Austausch anzuregen.

Läuft: Neue ESAB-Kooperation mit dem Leichtathletikverband Brandenburg

Richtig Laufen will gelernt sein. Besonders in den Lauftreffs und -gruppen außerhalb des Vereinssports fehlt es oft an Wissen über Lauftechnik und Trainingsorganisation. Die



Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) und der Leichtathletikverband Brandenburg (LVB) bündeln deswegen ihre Kräfte: Mit einer gemeinsamen Kooperationsvereinbarung soll die Bildungsarbeit im Sport und die Angebotsvielfalt gesichert und gestärkt werden. Darauf haben sich LVB-Präsident Steffen Reiche und ESAB-Geschäftsführer Manfred Wothe verständigt. Ab 2017 können sich Interessenten für eine Ausbildung zum DLV-Lauftreffbetreuer oder DLV-Lauftreffleiter anmelden und ihre Kompetenz stärken. Auf den Lehrgängen wird den Teilnehmern gezeigt, wie sie typische Lauffehler erkennen und korrigieren können.

Die Lehrgänge werden vom 22.04. bis 23.04.2017 (DLV-Lauftreffbetreuer) und vom 17.06. bis 18.06.2017 (DLV-Lauftreffleiter) in Potsdam stattfinden.

Offene Türen bei Bildungseinrichtungen der ESAB

Wer sein Hobby zum Beruf machen möchte, sollte den Tag der offenen Tür der Beruflichen Schulen sowie der Fachhochschule (FH) der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) im November nicht verpassen. In Lindow und Potsdam werden alle Fragen zum Dualen Studium an der FH, zur Ausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer (inklusive staatlich geprüfter Sportassistent) mit optionaler Fachhochschulreife oder zum staatlich anerkannten Erzieher beantwortet. Interessierte sollten sich unbedingt für die jeweilige Wunschinstitution anmelden.

- **Berufliche Schule für Sport und Gesundheit Potsdam**, 19. November, 10 bis 14 Uhr
Anmeldung: Tel. 0331 90757100 / E-Mail: info@bs-potsdam.de
- **Fachhochschule für Sport und Management Potsdam**, 19. November, 10 bis 14 Uhr
Anmeldung: Tel. 0331 90757100 / E-Mail: info@fhsm-p.de
- **Berufliche Schule für Sport und Soziales Lindow**, 26. November, 10 bis 13 Uhr
Anmeldung: Tel. 033933 90239 / E-Mail: info@bs-lindow.de

Auf die Plätze ...

Von wegen Nische - Floorball etabliert sich

„Nette Nische“ – Sport abseits der großen Bühne

Mit dieser Serie stellen wir Sportarten in Brandenburg vor, die nur selten im Fokus der Öffentlichkeit stehen, obwohl sie es wie alle anderen verdient hätten. Denn sie stehen für einige Brandenburgerinnen und Brandenburger seit Jahren im Rampenlicht und färben die märkische Sportlandschaft noch bunter. Heute: Floorball.



Eines schickt Stephan Kriese gleich einmal vorweg. „Hier in Rangsdorf sind wir keine Nischensportart. Hier haben wir uns längst etabliert.“ Stephan Kriese sagt das leise, unaufgeregt, aber bestimmt. Und im gleichen Tonfall unterlegt der Floorball-Nachwuchstrainer beim TSV Rangsdorf diese Einschätzung mit beeindruckenden Zahlen. „Wir betreuen drei Schul-Arbeitsgemeinschaften in der Region und haben gut 60 Kinder in unserer Nachwuchsabteilung.“ Die Zukunft des Floorballs ist also gesichert.

Doch auch die Gegenwart sieht für den Sport, den viele eher als Unihockey kennen, alles andere als schlecht aus. Auch wenn es bisher nur drei Floorball-Vereine in Brandenburg gibt (neben Rangsdorf sind das der RSV Mellensee sowie der SC Potsdam), Floorball drängt längst aus der Nische der Sports in dessen Rampenlicht. „Floorball boomt definitiv in Deutschland, auch in Brandenburg“, freut sich Kriese über den Aufstieg seines Sports. Doch woran liegt das?

Zum einen an der Attraktivität. „Es ist die schnellste Hallensportart; mit viel Technik und wenigen

Verletzungen“, erklärt Jens Wichitil, Abteilungsleiter Floorball beim TSV. Und Nathalie Berger ergänzt: „Es ist eine schöne Mannschaftssportart und macht richtig Spaß. Außerdem gibt es ganz viele verschiedene Situationen, auf die man schnell reagieren muss.“ Das kann die Rangsdorferin wie kaum eine Zweite in der Region. Aktuell ist Nathalie Berger U19-Nationalspielerin und hat mit dem deutschen Team im Frühjahr die B-Weltmeisterschaft gewonnen. Zudem betreut sie als Co-Trainerin die U13 des Vereins. Der besondere Reiz liegt auch für sie im Tempo. „Die Schnelligkeit ist am prägendsten für den Sport.“ Als müssten ihre Schützlinge sie in dieser These unterstützen, geht es beim Trainingsspiel der U13 in hohem Tempo auf und ab. Fortwährend greift die jeweils ballführende Mannschaft an; ein Abtasten gibt es nicht, ein Abschalten oder Verschnaufen - egal, ob im Ballbesitz oder nicht - sowieso nicht. Und so jagen Spieler und Ball - letzterer bei Torschüssen auch schon mal mit 200 km/h - hin und her.

Bei solch hoher Intensität und entsprechendem Tempo bleiben doch auch Verletzung nicht aus, oder? „Ja, es gibt ab und an Verletzungen. Aber nur sehr wenige. Am meisten sind es Knieverletzungen. Aber durch die Regeln, die zu viel Körpereinsatz und harte Checks wie beim Eishockey verbieten, sind es unterdurchschnittlich wenige Verletzungen“, so Wichitil. „Viel häufiger kommt es vor, dass man mit blauen Flecken vom Spiel kommt“, lacht Berger.

Doch nicht nur auf dem Parkett geht die Post ab, auch das Lerntempo beim Floorball ist aus der Sicht der Rangsdorfer enorm – und damit ebenfalls eine Ursache für den Aufstieg in der Gunst der Deutschen. „Der Sport ist relativ einfach zu erlernen und auch die Regeln sind nicht schwer“, findet Nationalspielerin Berger. Stephan Kriese: „Wenn man normal sportlich ist, kann man nach einem halben Jahr schon gut mitspielen.“ Dann haben selbst Quereinsteiger mindestens eine der fünf verschiedenen Schussarten drauf, wissen um



die Regeln und können den Ball an ihrem Schläger führen. Diesen gibt es bereits ab 20 Euro. Interessierte, die in Rangsdorf einen Schläger zum ersten Mal in die Hand nehmen und in den Sport hineinschnuppern wollen, können sich aber auch beim Verein einen ausleihen.

Und wer einmal da war, kommt immer wieder - und bringt Freunde mit. „Wir leben von der Mund-zu-Mund-Propaganda. Bei einer Schul-AG, die wir im Rahmen der Kooperation Sportverein und Schule anbieten, waren am ersten Tag nur sechs Kinder da, beim zweiten Mal waren es dann schon 19“, berichtet Jens Wichitil vom Selbstläufer Floorball. Der findet, so die Erfahrung des Rangsdorfer Abteilungsleiters, auch abseits der AGs an Schulen zunehmend neue Fans. „Bei vielen Sportlehrern wächst das Interesse am Floorball.“ Bei den Schülern sowieso. Und damit



hat Floorball beste Voraussetzungen, um sich nicht nur in Rangsdorf aus der Nische zu befreien.

Floorball ...

... ist eine Mannschaftssportart und stammt vom Hockey ab. Floorball wurde in den 1970er Jahren in Schweden, Finnland und der Schweiz entwickelt. Es handelt sich dabei um ein dem Hallenhockey ähnliches Spiel, bei dem auch hinter den Toren gespielt werden kann. Im Unihockey unterscheidet man zwischen Großfeld und Kleinfeld. Das Großfeld wird von einer abgerundeten Bande begrenzt und ist 40 m lang und 20 m breit. Das Kleinfeld hat eine Länge von 24 m und eine Breite von 14 m.

Die Regeln des Floorball erlauben weniger Körpereinsatz als die des Eishockey. Im Floorball ist nur das Drücken Schulter an Schulter erlaubt.

Grundsätzlich darf der Ball nur mit dem Stock gespielt werden. Man darf jedoch auch einen Fußpass spielen. Spielt ein Spieler den Ball absichtlich mit seinen Händen oder seinem Kopf, so führt dies zu einer Zwei-Minuten-Strafe. Es ist außerdem verboten, während des Spiels in die Luft zu springen, um so den Ball anzunehmen. Sowohl die Feldspieler als auch der Torhüter dürfen jederzeit während des Spiels in unbegrenzter Anzahl und Häufigkeit ausgewechselt werden.

(unter Einbezug von [Wikipedia](#))

Vereine in Brandenburg:

[TSV Rangsdorf](#)

[RSV Mellensee](#)

[SC Potsdam](#)



AOK
Die Gesundheitskasse.

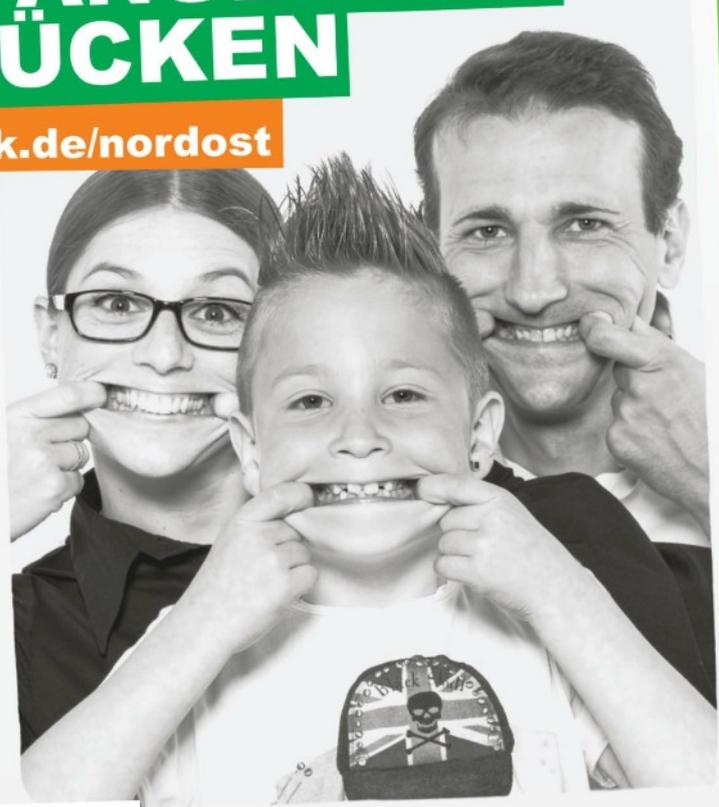


FÜR IHRE ZAHN- GESUNDHEIT BIETEN WIR ANGEBOTE OHNE LÜCKEN

Mehr auf aok.de/nordost



Jetzt wechseln!



Wir wollen Sie so, wie Sie sind

Ob zusätzliche Zahnvorsorge für Ihren Nachwuchs oder medizinisch notwendiger Zahnersatz. Wir haben leistungsstarke Angebote für die gesamte Familie. Profitieren auch Sie jetzt vom Zuschuss für eine professionelle Zahnreinigung.

FOCUS MONEY
Hervorragender Service
Ausgabe 06/2016
Deutschlands größter Krankenkassen-Vergleich

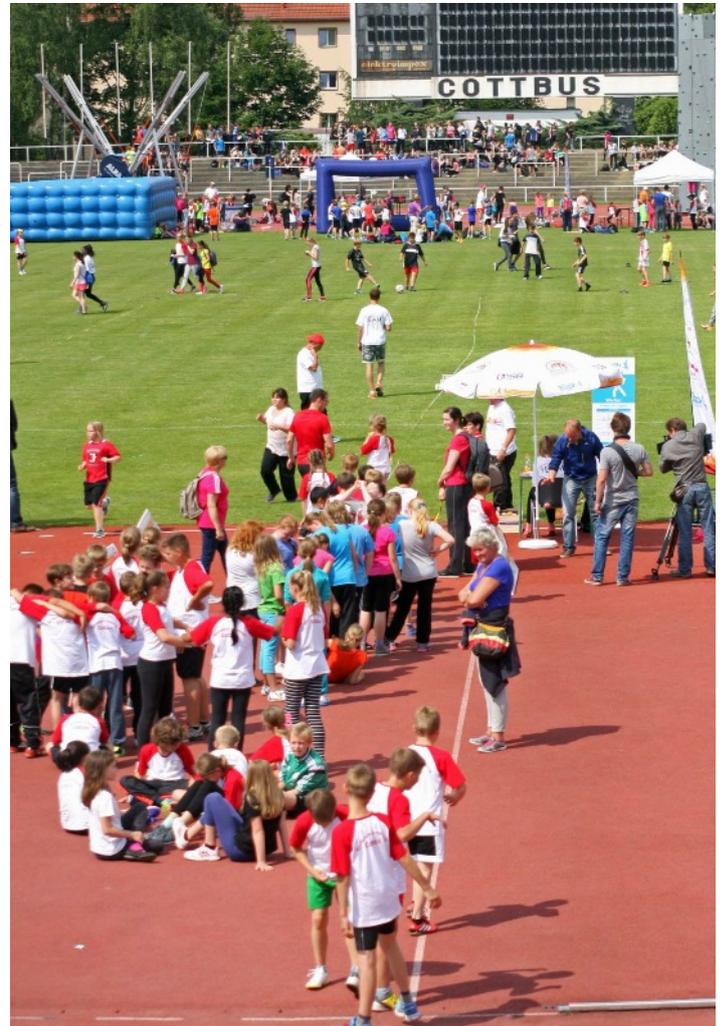
Cottbus ist Brandenburgs „Sportlichste Stadt 2016“

Über 20.000 Sportlerinnen und Sportler, stolze 145 Sportvereine, zahlreiche hochklassige Sportstätten und internationale Wettbewerbe – Cottbus gilt als Sportstadt und tut viel dafür. Das wurde nun einmal mehr honoriert. Die zweitgrößte Stadt Brandenburgs ist zur „Sportlichsten Stadt 2016“ in Brandenburg gewählt worden.

Anlässlich der Einweihung des „Paralympischen Trainingszentrums mit angeschlossener Olympiastützpunkt-Physiotherapie“ wurde die Auszeichnung samt 5.000 Euro Preisgeld in Anwesenheit des Präsidenten des Landessportbundes Brandenburg (LSB), Wolfgang Neubert, sowie des LSB-Vorstandsvorsitzenden Andreas Gerlach der Stadt Cottbus feierlich übergeben. Der Landeswettbewerb „Sportlichste Stadt“ fand bereits zum 16. Mal statt, im Vorjahr wurden Prenzlau (UM) als „Sportlichste Stadt“, vor wenigen Tagen Randowtal als „Sportlichste Gemeinde“ ausgezeichnet.

Mit einer Sportbeteiligung von mehr als 20 Prozent der Cottbuser Bevölkerung am Vereinssport liegt die Stadt weit über dem Landesdurchschnitt von 13,5 Prozent. 145 Sportvereine bieten sportliche Aktivitäten in mehr als 70 Sportarten an. Insbesondere ältere Cottbuserinnen und Cottbuser haben den organisierten Sport für sich entdeckt, Senioren- und frauenfreundliche Angebote stehen im Fokus der Weiterentwicklung der Sportangebote in den Vereinen.

Großes Augenmerk richtet die Sportfamilie in Cottbus auf die Unterstützung und Integration von Flüchtlingen mit Willkommensfesten und Sportmöglichkeiten für Flüchtlinge. Die Stadt Cottbus und die



Cottbuser Sportjugend im Stadtsportbund ermöglichen seit diesem Jahr die kostenfreie Nutzung einiger Sportanlagen, wenn Flüchtlinge mittrainieren.

Info: Der Landessieger wird aufgrund von Vorschlägen aus den Landkreisen und kreisfreien Städten von einer Jury aus Landessportbund- und Ministeriumsvertretern ausgewählt. Wichtige Entscheidungskriterien sind die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen, die Vielfalt des sportlichen Angebots, bürgerfreundliche Nutzungsmöglichkeiten der Sportstätten sowie die Entwicklung von Sportstätten. Aber auch lokale Sportereignisse gehen in die Wertung ein.

Silberner Stern des Sports leuchtet über Rangsdorf



„Jetzt können wir das Dach endlich in Angriff nehmen.“ Die Zeit, lange zu feiern, wollte sich der RSV Tretwerk Rangsdorf um seinen Vereinsvorsitzenden Manuel Brüssau nach dem Sieg des „Großen Silbernen Stern des Sports“ nicht nehmen. Nach der ersten Überraschung und der großen Freude über den unerwarteten Triumph planten die Tretwerker schon kurz nach der Siegerehrung am 13. Oktober in der Staatskanzlei in Potsdam die nächsten Schritte, ihr Werk zu vollenden.

Schließlich haben sie noch ein ordentliches Stück Weg vor sich.

Doch während der Preisverleihung wurde schnell deutlich: Die Rangsdorfer Mountainbiker, BMXer und Skater haben einen Großteil dieses nicht einfachen Weges längst schon hinter sich gebracht. Denn nachdem der Pachtvertrag für die alte BMX-Bahn in Rangsdorf gekündigt wurde, gründeten die Bike- und Skatefans einen eigenen Verein und machten sich auf die Suche

nach einem neuen Zuhause. Das fanden sie in Blankenfelde. Hier verwirklicht sich der Verein nun auf einem früheren NVA-Truppenübungsplatz den Traum von seinem eigenen Radlerpark: Hügel, Hindernisse und Kurven - alles mit viel Fantasie und Optimismus und vor allem alles in Eigenregie selbst gestaltet und naturnah gebaut. Das brachte ihnen nicht nur viel Sympathie und Aufmerksamkeit ein, sondern schließlich auch den großen „Silbernen Stern des Sports“, die damit verbundene



Die Freude beim RSV Tretwerk war groß.

Prämie in Höhe von 2.500 Euro sowie die Qualifikation für das Bundesfinale am 23. Januar in Berlin.

Gratulation dafür bekam der RSV noch auf der Bühne von Brandenburgs Sportminister Günter Baaske, dem Vizepräsident des LSB Brandenburg, Karl-Heinz Hegenbart sowie dem Staffel-Weltmeister im Modernen Fünfkampf, Marvin Dogue, und Frank Robby Wallis von der Brandenburger Bank Volksbank-Raiffeisenbank, die sich beeindruckt vom Engagement, Ideenreichtum und Willen

der Tretwerker zeigten. Genauso wie übrigens alle anderen Preisträger an diesem Abend, für die Markus Fetter, Vorsitzender des SV Union Neuruppin, stellvertretend zusammenfasste: „Der RSV Tretwerk hat diesen Preis wirklich verdient.“

Geld und erhöhte Aufmerksamkeit wollen die Rangsdorfer nun nutzen, um eine neue Indoorstrecke im alten Heizhaus fertig zu bekommen. Dort könnten die Biker und Skater im Radlerpark das ganze Jahr über trainieren. „Der Sieg heute und unsere Qualifikation für Berlin

kann vielleicht noch die eine oder andere Tür öffnen“, hoffte Brüssau bei der Sponsorensuche für dieses Vorhaben auf einen Schub.

Ebenfalls noch Hoffnungen auf ein Ticket für Berlin hat der SV Union Neuruppin. Die Fontanestädter wurden für den ARD-Publikumspreis nominiert.

Insgesamt haben sich 46 brandenburgische Vereine mit ihren Projekten am Wettbewerb „Sterne des Sports“ beteiligt. Er wird seit 2004 von den Volksbanken Raiffeisenbanken und dem DOSB organisiert.

“Silberne Sterne des Sports 2016“:

- 1. RSV Tretwerk** für sein Projekt zum Bau eines Radlerparks.
 - 2. Sportverein AserKop Do** aus Klockow für das Projekt „Sozial-integrativer Jugendsport AserKop Do“.
 - 3. 1. Brandenburger Kampfsportverein** aus Brandenburg an der Havel für das Projekt „Integration von Flüchtlingen durch Sport und Bildung“.
- Förderpreis: Abteilung Breitensport des Kreissportbundes MOL** für das Projekt „Gesundheit und Prävention im hohen Alter“.
- Förderpreis: SV Union Neuruppin** für das Projekt „Förderung der Kinder- und Jugendarbeit“.
- Förderpreis: Wassersport Forst** für das Projekt „Freundschaft ohne Grenzen – grenzenlose Freundschaft“.

Willkommenssportfeste im ganzen Land

„Integration durch Sport“ ist mehr als nur der Name eines erfolgreichen Programms des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). „Integration durch Sport“ ist auch ein roter Faden, der sich durch die Arbeit des Sportlandes Brandenburg in den vergangenen Monaten und Jahren zieht - sowohl im Alltag als auch zu besonderen Anlässen.

Zu letzteren zählen zweifelsfrei auch die „Willkommenssportfeste“, zu deren Durchführung alle Kreis- und Stadtsportbünde des Landes aufgerufen wurden und die nicht nur für Flüchtlinge, sondern auch für alle anderen Interessierten Sportmöglichkeiten bereitstellten. Und darü-



ber hinaus auch die Chance, das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben.

Sechs dieser Sportfeste fanden in diesem Jahr statt. Und so waren in Cottbus, Spremberg,





Brandenburg an der Havel, Borkheide, Schwedt sowie Gransee mehr als 2.000 Teilnehmer sportlich unterwegs, um einander, aber auch die eigenen Leistungsgrenzen besser kennenzulernen. Darunter waren über 230 Flüchtlinge, die sich in für sie neuen Sportarten ausprobierten. „Jeder, der Sport treibt, weiß, dass die Sprache im Sport absolut unwichtig ist. Hier werden Leistung und Einsatz honoriert, hier werden Berührungängste abgebaut“, lobte Matthias Rink, Dezernent für Soziales und Verkehr beim Landkreis Oberhavel, während des Willkommenssportfestes in Gransee die integrative Rolle des Sports.

Diese wurde bei allen sechs Willkommenssportfesten deutlich und es wurde sichtbar, dass diese eine Bereicherung der Sportlandschaft in den jeweiligen Regionen darstellen und eine weitere Möglichkeit zur Integration von Flüchtlingen bie-

ten. Deshalb wird der Landessportbund auch im kommenden Jahr die Kreis- und Stadtsportbünde bei der Durchführung und der Verstärkung der Willkommenssportfeste unterstützen.



Paralympic-Teilnehmerin Martina Willing (links) hat genauso wie die jungen Sportler Spaß am Willkommenssportfest in Brandenburg an der Havel.

PCK Schwedt und KSB MOL gewinnen Gesundheitspreis Brandenburg 2016

Vier herausragende Projekte in Schwedt/Oder, Neuruppin, Cottbus und im Landkreis Märkisch-Oderland sind am 10. Oktober mit dem Gesundheitspreis Brandenburg 2016 ausgezeichnet worden. Der Innovationswettbewerb der AOK Nordost und der Landesärztekammer Brandenburg stand in diesem Jahr unter dem Motto „Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen – Motivierende und überzeugende Ansätze in der Praxis“. Die Preisträger wurden bei der Festveranstaltung in Potsdam mit insgesamt 30.000 Euro geehrt.

Mit den beiden ersten Preisen in den Kategorien „Anbieter aus dem Gesundheitsbereich“ und „Sportvereine“ wurden die Rehazentrum Neuruppin OGD GmbH und der Verein Wassersport PCK Schwedt ausgezeichnet. Während die Rehazentrum Neuruppin OGD GmbH mit ihrem Angebot „Sport zum Leben“ Patienten mit einer Krebserkrankung langfristig sporttherapeutisch begleitet, bietet der Verein Wassersport PCK Schwedt neben Reha- und Präventionssportangeboten auch Rudern für Menschen mit körperlichen Einschränkungen

sowohl im Breiten-, als auch im Leistungssport an. Der Verein hat bekannte Sportler hervorgebracht, wie etwa Olympiasieger Sebastian Brendel, der deshalb auch mit persönlichen Worten die Laudatio für den Verein hielt.

Der Kreissportbund Märkisch-Oderland in Seelow wurde für sein beispielhaftes Engagement in der Sturzprävention im Landkreis gewürdigt. Die Deutsche Rheuma-Liga, Landesverband Brandenburg, mit Sitz in Cottbus wurde für ihr Projekt „Tanzen mit/trotz Rheuma“ ausgezeichnet.

Neben der Anerkennung können sich die Gewinner über ein Preisgeld freuen: Die zwei ersten Preise sind mit je 10.000 Euro dotiert, die beiden zweiten Preise mit je 5.000 Euro.

Der Gesundheitspreis Brandenburg wurde zum ersten Mal 2014 verliehen. Mit dem Innovationswettbewerb werden alle zwei Jahre beispielhafte und praxiserprobte Lösungsansätze, die dazu beitragen, Herausforderungen im Gesundheitswesen zu meistern, gewürdigt.



Gut zu wissen

Wissen Online: Verschiedene Formen der Zuwendungen

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereins-sport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Verein-sentwicklung, Mitarbeitergewin-nung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um Zuwendungen.

Die verschiedenen Formen der Zuwendungen

Zu den begünstigten Zuwen-dungen gehören sowohl Geld, Sachen und auch Aufwen-dungen, die freiwillig (keine Er-füllung einer rechtlichen Verpflichtung) und ohne Gegen-leistung erfolgen (kein Lei-stungsaustausch) und bei der ein tatsächlicher Vermögensabfluss vorliegen muss (dass Vermögen des Spenders wird vermindert und das Vermögen des Vereins wird vermehrt).

Geldspende

Der Verein erhält vom Zuwen-denden einen Geldbetrag, den der Verein mit Ausstellung einer Zuwendungsbestätigung in Hö- he der Zuwendung quittiert.

Sachspende

Sachspenden gelten ebenfalls als Ausgaben im Sinne des § 10b des Einkommensteuerge- setzes, sind also in gleicher Wei- se steuerlich abziehbar. Sachspenden sind Zuwen-dungen in Form einer Sache. Bei Sachspenden ist - zur Ermittlung des steuerlich abziehbaren Be- trages - eine Bewertung erfor- derlich. Die Sachspende ist i.d.R. mit dem gemeinen Wert des gespendeten Gegenstandes zu bewerten. Wurde die Sache/der Gegenstand vom Spender aus seinem Betriebs- vermögen entnommen, kann höchstens der Wert angesetzt werden, den der Spender vorher

der Entnahme zu Grunde gelegt hat, zuzüglich der bei der Ent- nahme angefallenen Umsatz- steuer. Der Verein muss auf der Zuwendungsbestätigung (Sach- zuwendung) den genauen Be- trag angeben.

Aufwandsspende

Als Aufwandsspende gilt, wenn ein Mitglied oder Förderer eines Vereins Anspruch auf den Ersatz für tatsächlich entstandene Auf- wendungen (wie zum Beispiel Reisekosten, Fahrtkosten, Tele- fongebühren usw.) hat und dem Verein bei der Abrechnung mit- teilt, dass er diesen Erstattungs- anspruch bedingungslos spendet. Dieser Verzicht muss auf der Zuwendungsbestätigung vermerkt werden (Aufwands- spenden).



Mehr Informationen dazu gibt's bei Wissen Online.

SPORT IN BRANDENBURG MACHT STIMMUNG

DAS PURE LEBEN: SPORT IN BRANDENBURG IST MEHR ALS
BESTZEITEN UND TORE. ER IST BEGEISTERUNG, EMOTION UND
SORGT FÜR GLÜCKSMOMENTE IN DER GEMEINSCHAFT.
HUNDERTTAUSENDE AKTIVE LEBEN DIESE LEIDENSCHAFT.



MEHR ERFAHREN

WWW.LSB-BRANDENBURG.DE



Termine November

05.11.	Gesundheitssportkonferenz
09.11.	LA* Breitensport und Sportentwicklung
10.11.	LA Mädchen und Frauen
10.11.	LA Sportstätten und Umwelt sowie Kommission Sport und Natur
14.11.	Vorstandssitzung BSJ in Potsdam
16.11.	LA Gesundheit im Sport
16.11.	LA Bildung
19.11.	LSB-Mitgliederversammlung
23.-24.11.	Leistungssportkonferenz in Lindow

24.-25.11.	AG Begabungsförderung/ AG Regionalkonzeption
------------	---

Dezember

02.-03.12.	Symposium „Bewegung in der frühen Kindheit“ – FHSMP
02.-03.12.	Mitgliederversammlung DOSB
05.12.	Landesausschuss Leistungssport
09.12.	Landessportkonferenz
10.12.	Sportgala in Potsdam

* Landesausschuss

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein, BSJ, ESAB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

Titelbild sowie Seite 5, 6, 8-10, 16-24: Marcus Gansewig

Seite 3: Henry Crescini

Seite 11: BSJ

Seite 12-14, 23 (unten): ESAB

Seite 24 (unten): LSB

Seite 25: AOK